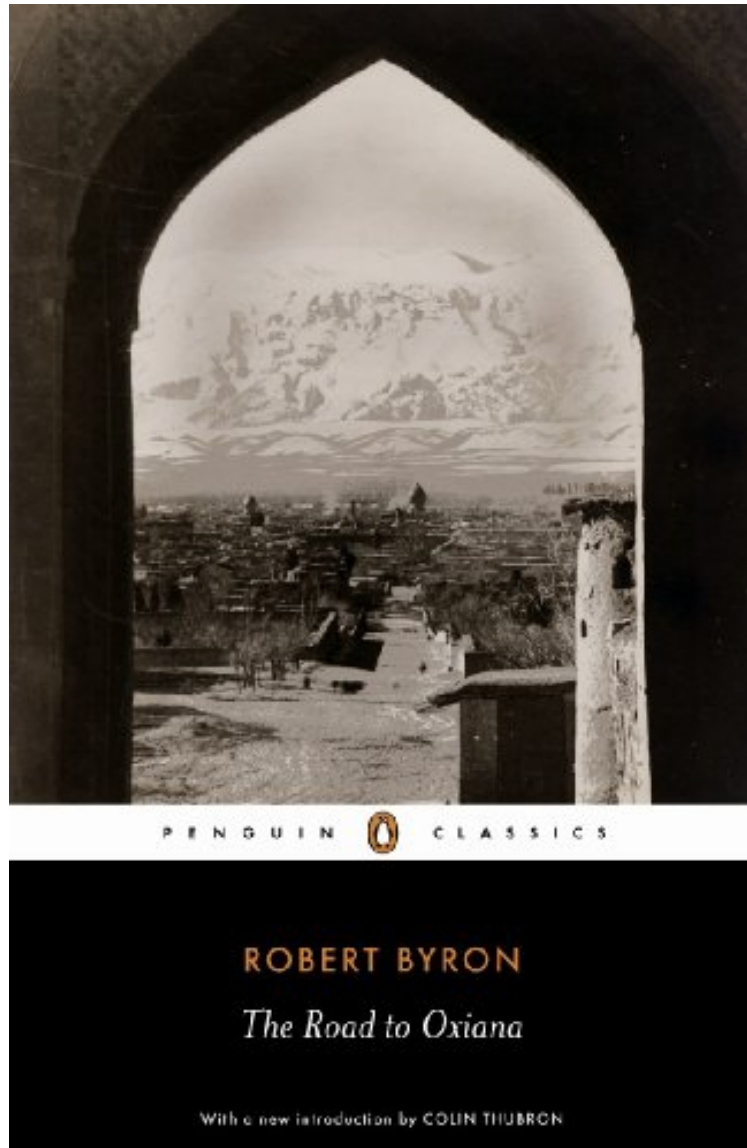


[Read free] The Road to Oxiana (Penguin Classics)

The Road to Oxiana (Penguin Classics)

Von Robert Byron

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #216301 in eBooksVerffentlicht am: 2007-07-05Erscheinungsdatum: 2007-07-05File Name: B002RI9AJA | File size: 48.Mb

Von Robert Byron : The Road to Oxiana (Penguin Classics) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Road to Oxiana (Penguin Classics):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Now that's what I call travel literatureVon JimboSmall wonder that Bruce Chatwin carried this book with him. I used to be a tour guide for S. Asia for 8 years and have read quite some travel books. They are all knitted more or less the same way. Byron's book is very different.R. Byron writes with a typical British aloofness that creeps up in a nicely

measured way and makes this book so entertaining. It is a personal account, sometimes in your face, sometimes hilariously funny and throughout he is engaged in the subjects of his various destinations with beautiful descriptions. Even if you never intend to travel there or don't like to travel at all, this is travel writing at its best. I will read it again.³

von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trotz Lngen ein interessantes Buch Von Billi Baloo Ich bin mir nicht sicher, wie ich das Buch bewerten soll. Besonders gelungen finde ich, wie Byron andere Personen beschreibt. Das hat oftmals etwas Slapstickartiges. Auch die Umstnde der Reise sind eindrucksvoll beschrieben. Da klingt es fr mich beinahe wie ein Abenteuerroman und liest sich auch so. Doch dann kamen wieder Passagen, durch die ich mich durchqulen musste. Vielleicht liegt es daran, dass ich die kindle-Version lese - aber die detaillierten Beschreibungen irgendwelcher Ruinen oder noch existierender Moscheen und Palste nerven. Da wren mir Fotos lieber gewesen. Dennoch - trotz Lngen ist es ein interessantes Buch, gibt es doch gute Einblicke in die Umstnde, unter denen man 1935 reiste - noch dazu in so exotische Lndern wie Persien oder Afghanistan. Wen das interessiert (und auch die Kultur dieser Lnder), dem sei dieses Buch empfohlen!² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel Ruinen und Geschichte, wenig Menschen Von HansBlog Das beste Reisebuch der Dreier? Bruce Chatwin huldigt ihm und seinem Autor in einem wenig informativen, aber hymnischen Vorwort meiner englischen Picador-Taschenbuchausgabe. Der groe Dalrymple scheint zuzustimmen. Ein Erfolg war das Buch jedoch offenbar nicht. Byron interessiert sich kaum fr die Menschen unterwegs. Das sind alles Eseltreiber, Fahrer, bestenfalls Botschaftsangehrige. Die Bewohner eines Landstrichs nennt er pauschal "seedy mongrels". Zweimal hat er mild unfreundliche Begegnungen mit zwei unterschiedlichen Arabern und folgert: "So much for Arab charm." Dieser Byron hegt wohl nicht nur ein Faible fr Architektur und Geschichte Zentralasiens, er scheint auch ein Vlkerkundler von Gnaden zu sein. Stimmt, es gibt einige pfiffige Dialoge, die Byron allerdings oft mit seiner schneidend arroganten Ironie prgt. Ansonsten lesen wir lange historische, kunsthistorische und architekturgeschichtliche Betrachtungen, Ruinenbesichtigung im berfluss, und dann wieder resignierten Spott ber das nchste verlauste bernacht-Loch. Alkohol oder dessen Mangel thematisiert Byron auch wiederholt. Selten hatte ich Hot Country Reading, bei dem Land und Leute so wenig zu Leben kamen; seine nicht-enden-wollenden deskriptiven Abstze wirken heute noch langatmiger, da man das alles mit einem Klick in Google Streetview sieht. Andere Buchausgaben zeigen offenbar Byrons eigene Fotos, nicht so jedoch mein Picador-Taschenbuch. Etwas lebendiger wird es im zweiten Teil, ungefhr ab Shiraz, doch immer schweben Byron und sein Begleiter distanziert ber dem Geschehen, selbst wenn sie sprichwrtlich bis zu den Knien im Matsch stecken; interessant ist der stndige Wechsel der Transportmittel - Pferd, Pkw, Lkw, Esel, Zug, Fumarsch, Boot; Flugzeuge und Kamele erscheinen nur gesprchsweise, Fahrdrer und Motorrdrer gar nicht. Der Ton erinnerte mich etwas an andere Englnder oder nach englischer Art Schreibende: Die vor allem im ersten Teil verchtlich rassistische Stimmung klang etwas nach Paul Theroux' Railway Bazaar; Theroux wuchs zwar in den USA auf, lebte aber vor Beginn der zugrundeliegenden Reise in England und englischen (Ex-)Kolonien, mit einer BBC-Redakteurin (seine frhesten Romane aus Afrika klingen weniger arrogant). Dann musste ich auch an Graham Greenes Journey without Maps denken, eine Westafrika-Wanderung, geschrieben fast zur selben Zeit wie Byrons Oxiana; Greene schreibt nicht sehr arrogant, aber la Byron distanziert bis gelangweilt von den rtlichen Umstnden, weit abschweifend, und Graham denkt (und nippt) auch viel an Spirituosen. Byron ist allerdings der einzige von den Genannten, der klar tagebuchartig schreibt. Die einzelnen kurzen Abstze wirken teils zusammenhanglos, nicht immer war mir die Rolle der erwhten Personen klar und ich fragte mich, ob hier fr den Druck irgendetwas redigiert wurde (ein Absatz in "Oxiana" impliziert, dass Byron sein Reisetagebuch zwei Jahre nach der Reise an einem Schreibtisch in China fr den Druck durchgesehen hat). Das beste Reisebuch? Sogar Bruce Chatwin selbst ist besser.

Kurzbeschreibung In 1933 Robert Byron began a journey through the Middle East via Beirut, Jerusalem, Baghdad, and Teheran to Oxiana--the country of the Oxus, the ancient name for the river Amu Darya which forms part of the border between Afghanistan and the Soviet Union. The Road to Oxiana offers not only a wonderful record of his adventures, but also a rare account of the architectural treasures of a region now inaccessible to most Western travelers. Pressestimmen "A brilliantly-wrought expression of a thoroughly modern sensibility, a portrait of an accidental man adrift between frontiers" (New York of Books) "The Road to Oxiana is part travelogue, part aesthetic manifesto and part social observation; it remains the most thoroughly readable of all books. And Byron is the ideal companion, witty, charming, irascible, and content to leave and be left alone" (The Times) "The Road to Oxiana is an informed, somewhat high-flown account of the early Islamic architecture of Persia and Afghanistan wrapped in a comic narrative that ensured a far wider readership... Funny, didactic and biting, Byron's masterpiece transports us across the world and, better still, across the decades to splendidly alien lands" (Independent) "My favourite travel book is Robert Byron's The Road To Oxiana, which started a new wave of travel writing. I took it on my first trip to Iran. I always take books about the places I'm visiting: I sat in a ruined mosque now populated by sheep and read Byron's wonderful descriptions of it. I think that sowed a seed for the Travel Bookshop" (Sarah Anderson, founder of The Travel Bookshop) "I love literary travel books and this is the best one in the English language. Scholarly, eccentric and

wildly opinionated" (Tudor Parfitt Geographical) Werbetext 'What Ulysses is to the novel between the wars and what The Waste Land is to poetry, The Road to Oxiana is to the travel book.' Paul Fussell, Abroad